

Gib Acht! Mehr Aufmerksamkeit auf Kinder im Verkehr

Täglich verunglücken auf Österreichs Straßen neun Kinder. Das Kuratorium für Verkehrssicherheit (KfV) fordert erhöhte Aufmerksamkeit auf Kinder im Straßenverkehr – speziell zu Schulbeginn.



Autofahrer haben Verantwortung

Für die Sicherheit unserer Kinder im Straßenverkehr sind nicht nur die Eltern verantwortlich. Zum Schutz und Wohl der Kinder müssen alle Verkehrsteilnehmer - vor allem die Autofahrer - ihr Verhalten anpassen: Da Kinder vom Vertrauensgrundsatz ausgenommen sind, muss jeder damit rechnen, dass sich Kinder nicht immer an die Verkehrsregeln halten.



Kinder haben beim Queren Vorrang

Laut Gesetz müssen Fahrzeuglenker Kindern eine sichere Überquerung der Fahrbahn ermöglichen – und zwar nicht nur auf Zebrastreifen, sondern auch an allen anderen Straßenstellen: Autofahrer müssen also gegebenenfalls überall anhalten, damit ein Kind sicher die Straße queren kann.

Wichtigster Schutz: Tempo reduzieren

DI Dr. Rainer Kolator, Leiter des KfV Salzburg, appelliert an alle Lenker: „Achten Sie auf Kinder als Verkehrsteilnehmer und reduzieren Sie das Tempo, damit Sie jederzeit auf das oft unvermittelte Verhalten sicher reagieren können.“ Die Geschwindigkeit sollte überall dort reduziert werden, wo man mit Kindern rechnen muss (z.B. Bushaltestellen), denn ca. 85 Prozent aller Unfälle mit Kindern passieren nicht am Schulweg, sondern in der Freizeit. Nicht nur auf die Taferlklassler sollte besonders geachtet werden, denn Kinder zwischen zehn und 14 Jahren sind häufiger an Schulwegunfällen beteiligt.

Eltern: Üben, üben, üben

Die Eltern haben Verantwortung, ihrem Kind das richtige Verhalten im Straßenverkehr zu lehren und ein gutes Vorbild mit ihrem eigenen Verhalten zu sein. Nach der Planung der sichersten Route zur Schule sollen Eltern von Schulanfängern mit ihrem Kind das richtige Queren der Straße - idealerweise bereits vor Schulbeginn - üben, dies mehrmals wiederholen und auch mit den Kindern den Schulweg mehrmals abgehen. Lassen Sie sich von Ihren Kindern führen, so werden Sie auf falsche Verhaltensweisen aufmerksam und können zeigen, wie man sich richtig verhält.

Kinder nicht mit dem Auto in die Schule bringen

Kinder sollten nicht bzw. nur in Ausnahmefällen mit dem Auto zur Schule gebracht bzw. abgeholt werden. Einerseits erhöhen Eltern, die ihr Kind von und zur Schule fahren, damit das Verkehrsaufkommen in der Schulumgebung und gefährden somit andere Kinder. Andererseits wird die Chance vertan, mit den Kindern rechtzeitig richtiges Fußgängerverhalten zu trainieren.

Jedem Kind sein Autokindersitz

Die Verwendung von Kindersitzen für Kinder im Auto ist gesetzliche Pflicht: Kinder bis zur Größe von 150 cm müssen einen entsprechenden Kindersitz verwenden. Ab einer Körpergröße von 135 cm gelten auch höhenverstellbare Gurte als Kindersicherung. Die Nichtbeachtung der Vorschriften für die Kindersicherung zählt zu den Vormerkdelikten.

Achtung Schulbus - Vorbeifahrverbot

Bei Schulbussen im Einsatz (orangefarbenen Schülertransporttafel, eingeschaltete Alarmblinkanlage und Warnleuchten), darf auf keinen Fall vorbeigefahren werden. Die Fahrzeuglenker müssen anhalten – auch dann, wenn der Bus in einer Haltestellenbucht steht!

Besonderheiten von Kindern im Straßenverkehr

➤ Kinder sind leicht ablenkbar!

Die Aufmerksamkeit von Kindern richtet sich oft plötzlich auf für sie wichtige Objekte (z.B. Ball, vorbeilaufender Hund). Gefahren im Straßenverkehr werden dann nicht mehr wahrgenommen.

➤ Reaktionszeit:

Für Volksschulkinder ist es noch schwierig, begonnene Handlungen (z.B. Laufen) plötzlich zu unterbrechen. Das kann im Straßenverkehr zu problematischen Situationen führen.

➤ Eingeschränkte Wahrnehmung:

Volksschulkinder können Entfernungen noch nicht richtig einschätzen und haben ein engeres Blickfeld als Erwachsene, nehmen also herankommende Fahrzeuge erst viel später wahr. Sie erkennen schwer, ob sich Geräusche nähern oder entfernen. Volksschulkinder können aufgrund ihrer Körpergröße nicht über parkende Autos hinwegsehen.

➤ Längeres Queren:

Bitte geben Sie Kindern genug Zeit, die Straße in Ruhe zu überqueren. Aufgrund der kürzeren Schrittlänge können Volksschulkinder nicht so schnell die Straße überqueren. Gerade Schulanfänger brauchen auch oft länger, um zu entscheiden, ob das sichere Queren am Zebrastreifen möglich ist.



Alle Straßenverkehrsteilnehmer sind aufgefordert, sich besonders rücksichtsvoll und vorbildlich gegenüber Kindern zu verhalten.

Kuratorium für Verkehrssicherheit

Mag. Ursula Hemetsberger, Kuratorium für Verkehrssicherheit, Tel.: 05 77 0 77 - 2513, 0664 58 44 316, E-Mail: ursula.hemetsberger@kfV.at

**Das Klimabündnis empfiehlt:
„Bevorzugen Sie regionales und saisonales Obst und Gemüse! Das vermeidet Transporte und erhält Arbeitsplätze, Wirtschaftskraft und Landschaft vor der Haustür.“**

Aus dem Salzburger Zahlenspiegel 2009:

Verkehr: Weitere Zunahme des KFZ-Bestandes: Auf jede(n) zweite(n) SalzburgerIn entfällt inzwischen ein PKW (349.984); Steigerung des Passagieraufkommens des Salzburger Flughafens von 2002 auf 2007 um 47% (1.946.445), Zunahme der Fahrten im öffentlichen Stadtverkehr im gleichen Zeitraum um 18% (21.315.022), im Regionalverkehr um 5% (14.675.247).